

Mitterlehner: Fördermodell "Filmstandort Austria" wird verlängert

Utl.: Wirtschaftsministerium verlängert erfolgreiches Fördermodell "Filmstandort Austria" - FISA förderte acht von 13 Projekten, die für 3. Österreichischen Filmpreis nominiert sind =

Wien (OTS/BMWFJ) - Auf Initiative von Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner wird das erfolgreiche Fördermodell "Filmstandort Austria" (FISA) um zwei Jahre verlängert. Pro Jahr stehen erneut 7,5 Millionen Euro zur Verfügung. "Unsere Kreativitätsprämie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Filmwirtschaft und macht den Filmstandort Österreich noch attraktiver für ausländische Produktionen mit inländischen Partnern. Damit bleiben Know-how, Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land", sagte Mitterlehner am Montag bei der offiziellen Bekanntgabe der Nominierungen für den 3. Österreichischen Filmpreis. Von den insgesamt 13 in verschiedenen Kategorien nominierten Filmen konnten gleich acht von FISA gefördert werden. "Unser Förderangebot unterstützt wirtschaftliche und künstlerische Erfolge", so Mitterlehner.

Seit dem Start von FISA im September 2010 wurden insgesamt 55 Filme und Dokumentationen unterstützt. Mit den bisher vergebenen Fördermitteln von 15,2 Millionen Euro konnten Projekte mit einem Investitionsvolumen von 132,5 Millionen Euro ermöglicht werden. Die in Österreich alleine aus der Herstellung erzielte Wertschöpfung beläuft sich auf 63,5 Millionen Euro. Ein weiterer Effekt ist, dass durch die Unterstützung internationaler Koproduktionen, eine erfolgreiche Verwertung des heimischen Films gefördert wird. "Durch die hohe Umwegrentabilität von Filmproduktionen profitiert auch unser Tourismus", so Mitterlehner.

Zu den bisher von FISA unterstützten Projekten zählen so renommierte Werke wie "Michael" von Markus Schleiner und "Atmen" von Karl Markovics, die zahlreiche internationale Erfolge feiern konnten. Gefördert wurde auch der heute in sieben Kategorien für den Österreichischen Filmpreis nominierte Film "Grenzgänger" von Florian Flicker. Unterstützt werden konnten zudem internationale Koproduktionen wie zum Beispiel "360" von Regisseur Fernando Meirelles, "Ludwig II" unter der Regie von Peter Sehr und Marie Noelle sowie der ebenfalls in zwei Filmpreis-Kategorien nominierte Streifen "Die Vermessung der Welt" von Regisseur Detlev Buck.

Zwtl.: Über die Förderaktion Filmstandort Austria - FISA

Die Vergaberegeln von FISA sind durch objektive kulturelle und wirtschaftliche Kriterien anhand eines Kataloges in den Förderungsrichtlinien festgehalten. Etablierte Produzenten können ihre Förderanträge online über www.filmstandort-austria.at einreichen. Eine zentrale Voraussetzung ist, dass die österreichischen Herstellungskosten einen bestimmten Mindestanteil der Gesamtherstellungskosten aufweisen und die eingereichten Projekte den Anforderungen des von der Europäischen Union geforderten "kulturellen Eigenschaftstests" entsprechen. Die Bearbeitung der Förderungsanträge erfolgt in der Reihenfolge ihres Einlangens durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) und die Location Austria, einer Abteilung der Austria Business Agency (ABA). Über vollständig eingereichte Projekte wird binnen einer Frist von längstens sieben Wochen entschieden.

Das Wirtschaftsministerium unterstützt auf Initiative Mitterlehners auch den 3. Österreichischen Filmpreis. "Damit wollen wir die Leistungen der Filmbranche im eigenen Land sichtbarer zu machen und die daraus entstehenden Chancen optimal nützen", so Mitterlehner.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Sprecher des Ministers: Mag. Volker Hollenstein
Tel.: +43 (01) 711 00-5193 / Mobil: +43 664 501 31 58
<mailto:volker.hollenstein@bmwfj.gv.at>
www.bmwfj.gv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/48/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0124 2012-12-17/12:01

171201 Dez 12

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20121217_OTS0124